

Lehrerfortbildung zur Ausstellung „Macht der Gefühle. Deutschland 19 | 19“

Inklusive Ausstellungsbesichtigung und Einführung in das didaktische Begleitmaterial

Donnerstag, 09. Mai 2019, 15.30 – 18 Uhr

Gefühle beeinflussen unser Leben und Handeln im privaten ebenso wie im öffentlichen Raum. Sie bestimmen, ob wir uns wohl fühlen oder unglücklich sind. Davon sind auch Schülerinnen und Schüler betroffen: Insbesondere im Bereich von Sozialen Medien, aber auch der Politik werden sie mit Neid, Hass, Liebe, Hoffnung, Neugier oder Stolz konfrontiert.

Wie können diese Gefühle kritisch reflektiert und historisch eingeordnet werden? Kann ein emotionsgeschichtlicher Zugang helfen, Zeitgeschichte – insbesondere die doppelte deutsche Diktaturgeschichte – im Unterricht zu vermitteln? Wie verändern sich Gefühle im Lauf der Zeit, und welche aktuellen Anknüpfungspunkte gibt es für Schüler?

Diese Fragen werden in der Lehrerfortbildung von einer Pädagogin und Historikern gemeinsam mit den Teilnehmern aufgegriffen und auf theoretischer und praktischer Ebene behandelt. Anhand der Ausstellung „Die Macht der Gefühle. Deutschland 19 | 19“ wird die konkrete Arbeit mit den Plakaten und den eigens konzipierten didaktischen Materialien erprobt und reflektiert, so dass eine Anwendung im Rahmen des Geschichts-, Politik- oder Ethikunterrichts, von Projekttagen oder Vertretungsstunden problemlos möglich ist.

Die Ausstellung wirft einen emotionsgeschichtlichen Blick auf die vergangenen 100 Jahre. Die gemeinsam von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ) und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur herausgegebene Schau wurde von den Historikerinnen Ute und Bettina Frevert erarbeitet. Sie nimmt heutige Erscheinungsformen von 20 Emotionen zum Ausgangspunkt, um Kontinuitäten und Brüche in den Gefühlswelten zu verdeutlichen, die die vergangenen 100 Jahre prägten und deren Intensität heute Politik und Gesellschaft herausfordert.

Es wurden bisher über 2.000 Exemplare der Ausstellung bundesweit bestellt, wovon der Großteil von Schulen eingesetzt wird. Die Ausstellung ist über die Projektwebsite <https://machtdergefuehle.de/> bestellbar.

Programmablauf:

15:30 Uhr

Begrüßung & Einführung in die Bildungsarbeit und -angebote der Bundesstiftung Aufarbeitung:

Katharina Hochmuth, Leiterin des Arbeitsbereichs Schulische Bildung (Bundesstiftung Aufarbeitung)

15:45 Uhr

Idee, Entstehung und Ziele der Ausstellung „Macht der Gefühle“ – Ein Rundgang durch die Ausstellung sowie ein Impuls zum Forschungsansatz Emotionsgeschichte

Moritz Reininghaus, Ausstellungskoordinator (Bundesstiftung Aufarbeitung)

16:30 Uhr

Die Ausstellung „Macht der Gefühle“ im Unterricht. Eine Einführung in die didaktischen Materialien inklusive Reflexions- und Anwendungsphase

Dr. Julia Roos, musealis (Weimar), Historikerin und Pädagogin

17:45 Uhr

Feedback und Abschlussdiskussion

Katharina Hochmuth, Leiterin des Arbeitsbereichs Schulische Bildung

Um eine Anmeldung bis zum 8. Mai wird gebeten an: k.hochmuth@bundesstiftung-aufarbeitung.de

Die Veranstaltung wird als Fortbildung für die Bundesländer Berlin und Brandenburg akkreditiert.

Veranstalter und Veranstaltungsort:

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Kronenstraße 5

10117 Berlin